DER EINFLUSS DES INTERKULTURELLEN BEWUSSTSEINS AUF DEN KOMMUNIKATIONSPROZESS

ВЛИЯНИЕ МЕЖКУЛЬТУРНОГО ВЗАИМОПОНИМАНИЯ НА ПРОЦЕСС КОММУНИКАЦИИ

В данной статье рассматривается один из основополагающих вопросов современной межкультурной коммуникации и культурологии, объясняющий коммуникативное поведение индивидуума; отмечается роль межличностного взаимодействия в расширяющемся культурном и социальном пространстве. Данный процесс, обусловленный как языковыми особенностями коммуникантов, так и формированием мировоззрения, происходит постоянно. Автором подчёркивается особая роль межкультурного взаимопонимания в процессе коммуникации; даётся определение понятия межкультурного взаимопонимания; подробно рассматриваются три уровня компетенции межкультурного взаимопонимания (знание, понимание и применение) и характерные признаки языковой личности; указывается на когнитивную составляющую, являющуюся главной предпосылкой возникновения и формирования межкультурного взаимопонимания.

In folgendem Beitrag gehen wir einer der grundlegenden Frage in der gegenwärtigen interkulturellen Kommunikation und Kulturwissenschaft nach, die das kommunikative Verhalten des Individuums mit dem Andersdenkenden aufklärt und die zwischenmenschlichen Interaktionen in einer divergierenden kulturellen und sozialen Gemeinschaft hervorhebt. Dieser Prozess kommt beständig sowohl anhand sprachlicher Besonderheiten des Kommunikanten als auch entstandener Weltsicht vor.

Das interkulturelle Bewusstsein ist das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sprachpersönlichkeiten, deren muttersprachliche Kompetenzen, Weltanschauungen, religiöse und kulturelle Überzeugungen aufeinander aufprallen. Die Kompetenz des interkulturellen Bewusstseins setzt, bewusst und unbewusst, Kollektivität und Individualität, Universalismus und nationale Spezifitäten, soziale Bedeutung und Angehörigkeit, Mentalität, Sprachbeherrschungsniveau, Konzeptsphäre und Sprechhandlungen ein. Aus diesen Blickwinkeln entstehen gewisse Merkmale der Sprachpersönlichkeit, die das interkulturelle Bewusstsein im Laufe des kommunikativen Prozesses in die Tat umsetzt.

Es ist zudem darauf hinzuweisen, dass aus der Kenntnis, dem Bewusstsein und dem Verständnis der Beziehungen zwischen der „Welt des Herkunftslandes“ und der „Welt der Zielsprachengemeinschaft“, den Ähnlichkeiten und klaren Unterschieden erwächst ein interkulturelles Bewusstsein. Natürlich ist es wichtig festzustellen, dass interkulturelles Bewusstsein auch bedeutet, sich der regionalen und sozialen Verschiedenheit in beiden Welten bewusst zu sein. Ferner wird es durch das Bewusstsein bereichert, dass es neben den Kulturen, in denen die L1 und L2 des Lernenden gesprochen werden, noch viele andere gibt. Dieser weitere

Horizont hilft, beide in einen größeren Kontext einzuordnen. Über das objektive Wissen hinaus gehört zum interkulturellen Bewusstsein auch, dass man sich bewusst ist, wie eine Gemeinschaft jeweils aus der Perspektive der anderen erscheint, nämlich häufig in Form nationaler Stereotypen [5, s. 23].

Ausgehend von der angegebenen Begriffserklärung des interkulturelles Bewusstseins lässt sich sagen, dass das Interkulturelle Bewusstsein somit die reine Anerkennung ist, dass nicht alle Menschen denselben kulturellen und nationalen Hintergrund haben, was das Wissen um die Unterschiede zwischeneinem selbst und Menschen aus anderen Ländern und / oder mit anderem Hintergrund mit einschließt. So befähigt interkulturelles Bewusstsein, sich aufgrund dieser Kenntnis und dieses Verständnisses angemessen zu verhalten. Interkulturelles Bewusstsein bedeutet also die Fähigkeit, grundlegende kulturelle Konzepte zu erkennen und zu beschreiben, und bildet so die Grundlage des interkulturellen Lernprozesses. Die grundlegenden Konzepte müssen verstanden und angewandt werden, damit ihre Relevanz für Einsätze ermittelt werden kann [1, s. 102].

Jedes interkulturelles Bewusstsein legt genaue Sprachpersönlichkeit dar, die sich allmählich ihren eigenen Wahrnehmungsrahmen entwickelt und die erworbenen Besonderheiten ins Einvernehmen mit der sozialen und kulturellen Umgebung setzt.

Hier führen eine interkulturelle Situationen an, wo Missverständnisse wegen der Unfähigkeit und des Unwissens des interkulturellen Bewusstseins ausgelöst wurden: „Beim Überqueren einer Straße wird einen Opa aus Jordanien beinahe von einem heranrasenden Auto überfahren. Eine deutsche Oma ist erschrocken und ruft ihm erleichtert zu „*Da hast Du aber Schwein gehabt*“. Der jordanische Opa versteht dagegen nicht den Sprachgebrauch von „*Schwein*“ und interpretiert Omas Äußerung als Beleidigung. Er entgegnet: „*Ich habe doch kein Schwein, Du hast Schwein und ich habe Glück, dass ich kein Schwein esse*“ [4, s. 88].

In diesem Beispiel ist das ausgelöste Missverständnis auf den Mangel der interkulturellen Kompetenz bezüglich des Verstehens der arabischen Weltkarte und deren religiösen Grundsätze zurückzuführen, weil die Wahrnehmung des Wortes „*Schwein*“ bei der deutschen Sprachpersönlichkeit nicht ähnlich der arabischen Sprachpersönlichkeit ist. Es ist daher unerlässlich, ein gemeinsames Verständnis von interkulturellem Bewusstsein zu haben und demzufolge eine interkulturelle Kompetenz zu schaffen.

Das interkulturelle Bewusstsein schließt zuallererst drei Stufen ein: Wissen, Verstehen und Anwenden. Auf der höheren kognitiven Ebene der Untersuchung und Synthese des interkulturellen Bewusstseins werden alle interkulturellen Aspekte als interkulturelle Kompetenz betrachtet, weil das Bewusstsein in einer vielfältigen sozialen Gemeinschaft ansehnliche Fähigkeiten voraussetzt, z.B.

— die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen,

— die Fähigkeit, als kultureller Mittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur zu agieren und wirksam mit interkulturellen Missverständnissen und Konfliktsituationen umzugehen,

— die Fähigkeit, Stereotype auszuräumen und stereotype Beziehungen zu überwinden [2, s. 29].

Alle diese Fähigkeiten setzen das interkulturelle Bewusstsein in der Lage, erfolgreiche und wirksame Vorgehensweise zum Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses zu skizzieren und zu offensichtlichen Interpretationen des kognitiven Wissens des fremden Verhaltens zu gelangen.

Er ist der Erwähnung wert, dass es sich bei der Entwicklung eines interkulturellen Bewusstseins nicht nur darum handelt, mit kulturellen Überzeugungen und praktischen Gewohnheiten in einer neuen Sprache und einem neuen kulturellen Kontext vertraut zu werden, sondern auch darum, die eigenen Überzeugungen und verschiedenen Werte bewusst wahrzunehmen. Der kognitive Teil ist die primäre Voraussetzung für das Entstehen und die Bildung des interkulturellen Bewusstseins, weil alle verfügbaren Kenntnisse in einem interkulturellen Kreis wahrgenommen, begriffen und angewendet werden und anhand deren die individuelle und kollektive Vielfalt der kulturellen Gemeinschaft eingesehen werden kann.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Bornewasser M. Ethnisches und nationales Bewusstsein: zwischen Globalisierung und Regionalisierung. — Frankfurt a. M., 1999. — S. 101–103.
2. Gebhard D. Kultur und Bewusstsein. Die Bedingtheit der interkulturellen Kompetenz durch die psychologische Entwicklung. — Berlin, 2011. — S. 29–31.
3. Gebhard D. Kulturelle, interkulturelle, transkulturelle und schöpfungskulturelle Bewusstseinsevolution. — Norderstedt, 2010.
4. Kühn P. Interkulturelle Semantik. — Tübingen, 2006.
5. Lüsebrink H J. Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. 2. Auflage. — Tübingen, 2012. — S. 17–25.